

6. Kreistag Hildburghausen

Beschlussvorlage Nr.: 216 - 2018

23. Kreistagssitzung am: 12.09.2018

Einreicher: Landrat und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH

Beschlussgegenstand: Feststellung des Jahresabschlusses der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2017

Beschlussvorschlag: Der Kreistag Hildburghausen stellt den Jahresabschluss der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH zum 31.12.2017 entsprechend des Prüfberichts der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Erfurt, fest. Das Jahresergebnis ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Rechtsgrundlage: Thüringer Kommunalordnung
GmbH Gesetz

Begründung: Der Aufsichtsrat legt dem Kreistag des Landkreises Hildburghausen den von ihm in seiner Sitzung am 18.06.2018 beratenen Jahresabschluss der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2017 sowie den von ihm gebilligten Lagebericht vor. Durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Erfurt, wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem Stadtrat Schleusingen liegt eine gleichlautende Vorlage zur Beschlussfassung vor.

Zur Vorlage an: den Kreistag in der Sitzung am 12.09.2018

Hildburghausen, den 31.08.2018


Thomas Müller
Landrat

Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hildburghausen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	2.082.679,07		2.048.088,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	121.355,62		202.393,13
		2.204.034,69	2.250.481,85
3. Materialaufwand		962.370,82	846.094,09
4. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	18.037,23		11.934,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.950,79		3.516,92
		21.988,02	15.450,92
5. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung		137.138,90	137.138,89
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		801.205,40	825.006,90
7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach PBV		294.028,35	294.028,36
8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.321.850,16	2.088.571,74
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		55.437,44	83.682,73
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.926,25		23.472,41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	352.419,41		449.399,42
		-328.493,16	-425.927,01
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		380,84	11.029,92
13. Ergebnis nach Steuern		-253.351,42	35.899,59
14. Sonstige Steuern		11.352,66	14.746,85
15. Jahresfehlbetrag /- überschuss		-264.704,08	21.152,74

Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH, Hildburghausen

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

Zum 1. Januar 2008 wurde auf Grund der Beschlüsse der Gesellschafter der Henneberg-Kliniken GmbH die bestehende Gesellschaft in die Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH umfirmiert. Gleichzeitig hat die neu gegründete Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH mittels eines Übertragungsvertrages den Betrieb der Geschäftsbereiche Kliniken, Seniorenzentren und Wohnheime der ehemaligen Henneberg-Kliniken GmbH übernommen.

Die Grundstücke, Immobilien und Festeinbauten sind weiterhin Bestandteile der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH, so dass deren Vermögensverwaltung eines der wichtigsten Geschäftsfelder der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH darstellt. Hinzu kommen weitere Aufgaben der Patientenbetreuung sowie der Förderung der Gesundheitsvorsorge, die durch die Anstellung entsprechender Mitarbeiter zur Patientenbetreuung und als Klinikreferenten abgedeckt werden.

Die Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH hat ihren Sitz in Hildburghausen und ist im Amtsgericht Jena im Handelsregister eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 12.620.800 EUR. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Auf Grund der Änderung des Gesellschaftsvertrages durch die Gesellschafter wurde die Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates ab 1. Juli 2014 auf 6 Mitglieder reduziert.

Neben Erträgen aus Fördermitteln und aus der Auflösung von Sonderposten refinanziert sich die Gesellschaft aus ergebniswirksamen Erträgen in Form von Miet- und Pachtzahlungen der Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH, der Ambulantes Zentrum Henneberger Land GmbH sowie der REGIONMED-KLINIKEN GmbH. Diese werden verwendet, um den Kapitaldienst für das langfristige Fremdkapital aufzubringen.

Die Gesellschaft ist fördernd tätig. Sie unterstützt insbesondere die Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH in der Erfüllung ihrer gemeinnützigen Aufgaben. Die Gesellschaft erbringt darüber hinaus über ehrenamtliches Engagement Leistungen für den Klinikbetrieb, wie etwa die Patientenbetreuung und die Klinikreferentin, die nicht Gegenstand allgemeiner Krankenhausleistungen sind.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Die Vermietung und Verpachtung von Praxisräumen gestaltet sich in ländlichen Regionen zunehmend schwieriger, da einerseits die Anzahl niedergelassener Ärzte in der Fläche rückläufig ist und andererseits kleine Kliniken der Grundversorgung zunehmend aus der stationären Versorgung ausscheiden.

Für die Grundstücke, Immobilien und Festeinbauten bestehen Miet- und Pachtverträge mit der Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH, der REGIONED-KLINIKEN GmbH sowie der Ambulantes Zentrum Henneberger Land GmbH. Darüber hinaus existieren zahlreiche Mietverträge für die Arzt Häuser in Hildburghausen, mit denen die verschiedenen Mieteinheiten hauptsächlich an niedergelassene Ärzte sowie an andere Teilnehmer im Gesundheitsmarkt vermietet worden sind. Die daraus resultierenden Pacht- und Mieteinnahmen stellen den größten Teil der Umsatzerlöse dar. Ebenfalls zum 1. Januar 2008 hat die Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH alle für die Immobilien aufgenommenen Darlehen übernommen. Die daraus entstehenden Kosten werden durch die Miet- und Pachteinahmen gedeckt.

2. Wesentliche Entwicklungen des Geschäftsjahres

Im Jahr 2017 wurde der Umbau der Heizungsanlage im Wohnheim „Friedrichshall“ in Lindenau abgeschlossen. Zu diesem Zweck erfolgte der Um- und Ausbau des bestehenden Wirtschaftsgebäudes, um die neue Heizungsanlage installieren zu können. Zusätzlich wurden in diesem Gebäude Therapie- und Lagerräume geschaffen, die die Arbeit mit den behinderten Menschen deutlich verbessert.

In der Klinik Hildburghausen erfolgte im Jahr 2017 ein Umbau im 2. Obergeschoss, um die strukturellen Voraussetzungen für die Etablierung einer Fachabteilung Geriatrie zu schaffen. Neben der Errichtung eines neuen, geriatriegerechten Patientenzimmers wurde hier ein funktioneller Therapieraum etabliert, der eine multifunktionale Nutzung durch die an der Behandlung beteiligten Personen erlaubt. Zudem wurden im Eingangsgeschoss die notwendigen Umbauarbeiten in den Abteilungen Physiotherapie und Materialwirtschaft vorgenommen, die insbesondere aus brandschutztechnischen Gründen erforderlich waren.

Im Gesundheitszentrum Hildburghausen wurde durch die Realisierung umfangreicher Baumaßnahmen die Voraussetzung dafür geschaffen, dass im Rahmen der radiologischen Praxis des MVZ ein MRT aufgestellt werden konnte.

Am Standort Schleusingen erfolgte der Umbau im Erdgeschoss zur Aufnahme einer kinderärztlichen Praxis im Rahmen des MVZ Schleusingen sowie für eine Orthopädietechnik.

Im Jahr 2017 wurden die geplanten Erlöse, die sich hauptsächlich aus Miet- und Pachteinahmen zusammensetzen, erzielt. Die Ausgaben für Zins und Tilgung sowie für den laufenden Geschäftsbetrieb entwickelten sich ebenfalls planmäßig. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen. Sämtliche bauliche Maßnahmen wurden durch Eigenmittel der Gesellschaft finanziert. Insgesamt entsprechen die Betriebsleistung sowie das Jahresergebnis den Erwartungen.

III. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

1. Umsatz- und Ergebnisentwicklung

	2017		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.083	100,0	2.048	98,8	35	1,7
Übrige betriebliche Erträge	0	0,0	25	1,2	-25	<-100,0
Betriebliche Erträge	2.083	100,0	2.073	100,0	10	0,5
Personalaufwand	22	1,1	15	0,7	7	46,7
Materialaufwand	962	46,2	846	40,8	116	13,7
Abschreibung auf eigenmittelfinanziertes Anlagenvermögen	810	38,8	832	40,1	-22	-2,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	43	2,1	68	3,3	-25	-36,8
Betriebliche Aufwendungen	1.837	88,2	1.761	84,9	76	4,3
Betriebsergebnis	246	11,8	312	15,1	-66	-21,2
Finanzergebnis	-328	-15,7	-426	-20,6	98	-23,0
Sondereinflüsse	-171	-8,2	161	7,8	-332	<-100,0
Ergebnis vor Steuern	-253	-12,1	47	2,3	-300	<-100,0
Steuern	12	0,6	26	1,3	-14	-53,8
Jahresergebnis	-265	-12,7	21	1,0	-286	<-100,0

Die Betriebsleistung stieg gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 10 auf insgesamt TEUR 2.083. Die Umsatzerlöse sind auf etwa dem gleichen Niveau geblieben, wie im Vorjahr. Neue Pacht- bzw. Mietflächen wurden nicht akquiriert bzw. vergeben.

Die Gesellschaft konnte erneut ein positives Betriebsergebnis (TEUR 246) erwirtschaften.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 66 ist maßgeblich durch den Anstieg der Materialaufwendungen geprägt, welche im Zusammenhang mit laufenden Instandhaltungsmaßnahmen stehen. Die Aufwendungen erhöhten sich im Zusammenhang mit den Umbaumaßnahmen des Wohnheims in Lindenau sowie durch die Aufwendungen zur Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die Etablierung eines MRT im Gesundheitszentrum Hildburghausen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Zuge der planmäßigen Tilgung der Darlehen. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen, da sämtliche durchgeführten baulichen Maßnahmen aus dem laufenden Betrieb heraus finanziert wurden. Alle Darlehen mit auslaufender Zinsfestschreibung konnten mit den jeweiligen Banken fortgeschrieben werden.

Das Jahresergebnis war insbesondere durch zwei Sondereffekte beeinflusst. Periodenfremden Erträgen aus Versicherungsentschädigungen der Vorjahre in Höhe von TEUR 118 steht eine im Geschäftsjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung eines Gebäudes in Höhe von TEUR 280 gegenüber, welche im Hinblick auf die anstehende Veräußerung eines Objektes vorgenommen wurde.

Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 265.

2. Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft entwickelte sich gemäß nachfolgender Tabelle:

	31.12.2017		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
VERMÖGEN						
Anlagevermögen	54.033	234,3	56.108	232,2	-2.075	-3,7
abzüglich						
Sonderposten für Investitionen	34.128	148,0	35.223	145,8	-1.095	-3,1
und Zuwendungen für Investitionen						
Langfristig gebundenes Vermögen	19.905	86,3	20.885	86,4	-980	-4,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.136	4,9	1.279	5,3	-143	-11,2
Sonstige Vermögensgegenstände/ARAP	51	0,2	33	0,1	18	54,5
Liquide Mittel	1.971	8,6	1.964	8,1	7	0,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.158	13,7	3.276	13,6	-118	-3,6
Vermögen insgesamt	23.063	100,0	24.161	100,0	-1.098	-4,5
KAPITAL						
Gezeichnetes Kapital	12.621	54,7	12.621	52,2	0	0,0
Kapitalrücklagen	7.194	31,2	7.194	29,8	0	0,0
Gewinnrücklagen	1.465	6,4	1.465	6,1	0	0,0
Gewinnvortrag	73	0,3	52	0,2	21	40,4
Jahresüberschuss	-265	-1,1	21	0,1	-286	<-100
abzüglich						
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	9.172	39,8	9.036	37,4	136	1,5
Eigenkapital	11.916	51,7	12.317	51,0	-401	-3,3
Sonstige Rückstellungen	25	0,1	24	0,1	1	4,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.645	46,2	11.467	47,5	-822	-7,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386	1,7	262	1,1	124	47,3
Übrige Passiva	91	0,3	91	0,3	0	0,0
Fremdkapital	11.147	48,3	11.844	49,0	-697	-5,9
Kapital insgesamt	23.063	100,0	24.161	100,0	-1.098	-4,5

Das Anlagevermögen hat sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen (TEUR 2.042), außerplanmäßiger Abschreibung (TEUR 280) sowie Zugängen zu technischen Anlagen bzgl. des Erweiterungsbaus für einen MRT-Bereich im Ambulanten-Zentrum-Henneberger-Land (TEUR 104), im laufenden Geschäftsjahr insgesamt auf TEUR 54.033 verringert. Auf der Passivseite entwickelten sich die Sonderposten analog der Abschreibung des entsprechend geförderten Anlagevermögens.

Das Eigenkapital der Gesellschaft verringerte sich durch den Jahresfehlbetrag sowie den Anstieg des Ausgleichspostens.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen. Dagegen stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge der Fertigstellung des MRT-Bereiches nahe des Bilanzstichtages.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Liquidität zur Bedienung der Darlehen war durch die Zahlungen der Mieterinnen und Pächterinnen zu jedem Zeitpunkt gegeben. Diese erfolgen auf der Grundlage von Mietverträgen sowie langfristigen Pachtverträgen.

4. Personal

Die personelle Besetzung der Stellen der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH ist in vollem Umfang gegeben. Ggf. freiwerdende Stellen können kurzfristig nachbesetzt werden.

IV. Chancen- und Risikobericht

Für die Henneberg-Kliniken Besitzgesellschaft mbH gelten mittelbar die gleichen Risiken, wie für die Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH, da sie als maßgebliche Pächterin besondere Bedeutung für die Entwicklung der Gesellschaft hat. Die Gesellschaft finanziert sich vor allem auf Grundlage langfristiger Pachtverträge, die von der Klinikbetriebsgesellschaft sowie der REGIOMED-KLINIKEN GmbH für den Bereich der Seniorenzentren und Wohnheime zu erfüllen sind.

1. Gesamtwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Gesetzgebung

Die Bereitschaft der öffentlichen Hand zur Investitionsfinanzierung in Kliniken sinkt seit Jahren. In Thüringen wurden die pauschalen Fördermittel auf absehbare Zeit um etwa die Hälfte zum Niveau 2012 abgesenkt. Einzelfördermaßnahmen werden künftig nur noch äußerst restriktiv bewilligt. In den Folgejahren soll es jedoch wieder zu einer Steigerung der pauschalen Fördermittel kommen.

Auf der anderen Seite besteht aufgrund abgeschlossener Neubaumaßnahmen eine vergleichsweise gute Ausgangsposition bezogen auf die Investitionsbasis.

2. Markt- und Absatzrisiken

Mit der weiteren Entwicklung der REGIOMED-KLINIKEN GmbH hin zu einem marktführenden Konzern auf dem Gebiet des Gesundheits- und Sozialwesens erfolgt auch eine weitere Stabilisierung der Betreiber der einzelnen Miet- und Pachtobjekte der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH.

Markt- und Absatzrisiken entstehen für die Gesellschaft aufgrund der vorliegenden langfristigen vertraglichen Bindung an die Pächterinnen nicht. Aufgrund der Abhängigkeit von nur wenigen Pächtern und der Spezifik des Pachtgegenstandes bestünde ein erhebliches Absatzrisiko beim Wegfall der Geschäftsgrundlage eines Pächters. Die Immobilien sind speziell auf den Betrieb von Kliniken und Pflegeheimen ausgerichtet, so dass eine anderweitige Nutzung mit erheblichen Problemen behaftet wäre. Dieses Risiko wird durch zusätzliche Mieteinheiten sowie die langfristige Stabilisierung des REGIOMED Konzerns weiter minimiert.

3. Finanzmarktrisiken

Aufgrund der Situation auf den Finanzmärkten können Risiken der erschwerten Kreditfinanzierung bestehen. Bislang haben wir jedoch hierfür keine Hinweise. Die Verschuldung wurde im vergangenen Jahr deutlich abgebaut. Das Zinsniveau ist weiterhin auf historischem Tiefststand. Die langjährigen Beziehungen zu unseren Kreditinstituten sind geprägt von Transparenz und guter Zusammenarbeit. Weitere Kredit-aufnahmen sind zunächst nicht vorgesehen.

4. Risiken aus der Betriebsführung

Da die Gesellschaft selbst kein operatives Geschäft führt, entstehen keine Betriebsführungsrisiken im engeren Sinn. Unvermeidbare Risiken sind durch hinreichende Versicherungsverträge über die Pächterinnen abgedeckt.

5. Beschaffungsrisiken

Die Gesellschaft selbst ist weder am Güter- noch am Personalmarkt tätig. Daher entstehen keine Beschaffungsrisiken. Investitionen in Gebäude und Infrastruktur werden mit der hierfür zuständigen technischen Abteilung der Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH koordiniert.

6. Ausfallrisiken

Forderungsausfällen wird durch regelmäßige Überwachung von Zahlungszielen entgegengewirkt. Da der überwiegende Teil der Erträge über die Pächterinnen erwirtschaftet wird, sind besondere Ausfallrisiken nicht erkennbar.

7. Gesamteinschätzung

Die Beurteilung der Gesamtrisikolage hat für das Unternehmen ergeben, dass keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind. Die Gesamtrisikolage ist unter Einbeziehung der Einzelrisiken in etwa unverändert.

V. Prognosebericht

Im Jahre 2017 waren nahezu sämtliche Miet- und Pachtflächen vertraglich gebunden. Derzeit laufen bzgl. der einzelnen, noch freien Mietflächen entsprechende Gespräche zur Vermietung. Die REGIONED-Kliniken GmbH, die Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH und die Ambulantes Zentrum Henneberger Land GmbH stehen auf betriebswirtschaftlich ausgeglichenen Füßen, so dass die Zahlungsfähigkeit für die vertraglich gebunden Miet- und Pachteinnahmen gegeben ist.

Auf Grund der umfangreichen Baumaßnahmen in den vergangenen Jahren kann die Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH den Leistungserbringern, insbesondere der REGIONED-KLINIKEN GmbH, der Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH und der Ambulantes Zentrum Henneberger Land GmbH, moderne, funktionale und patientenfreundliche Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Mit den geschlossenen Miet- und Pachtverträge ist sichergestellt, dass die notwendigen Erlöse zur Kostendeckung erzielt werden und damit die wirtschaftliche Sicherung der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH gewährleistet ist.

Die Weiterentwicklung und Erhaltung der einzelnen Standorte ist auch weiterhin Hauptaufgabe der Gesellschaft. Neben der abschließenden Fertigstellung, der Mängelbeseitigung und der Erbringung von Restleistungen am Wohnheim Eisfeld steht dabei insbesondere die Umnutzung der Klinik Schleusingen im Mittelpunkt der nächsten Aktivitäten.

Darüber hinaus ist vorgesehen, im Jahr 2018 die Sanierung des Kellergeschosses im Wohnheim in Lindenau vorzunehmen, die Arbeiten zur Installation eines MRT im Gesundheitszentrum Hildburghausen abzuschließen sowie verschiedene Arbeiten am Heizhaus Hildburghausen vorzunehmen. Hier sollen neben der Schaffung zusätzlicher Parkplätze neue Archivflächen für die Klinik in Hildburghausen entstehen. Weiterhin erfolgt im Jahr 2018 die Sanierung des Balkons am Seniorenzentrum „Hildburghäuser Land“.

Mit Abschluss der Baumaßnahmen an den verschiedenen Standorten in Hildburghausen, Schleusingen, Eisfeld und Lindenau stehen den Pächterinnen, der Henneberg-Kliniken-Betriebsgesellschaft mbH und der REGIONED-KLINIKEN GmbH modernste Standorte zur Verfügung. Die Gesellschaft wird gemeinsam mit den Partnergesellschaften ihre langfristigen Verpflichtungen erfüllen und die bauliche Infrastruktur weiterhin den Erfordernissen anpassen und optimieren. Die Gesellschaft rechnet für das kommende Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH, Hildburghausen, mit ihren Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der aktuell zur Verfügung stehenden Erkenntnisse. Die Aussichten, Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends können sich naturgemäß in der Zukunft verändern, ohne dass dies vorhersehbar ist. Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der prognostizierten Entwicklung abweichen.

Hildburghausen, 24. Mai 2018



Rüdiger Hönemann
Geschäftsführer

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH, Hildburghausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 in den diesem Bericht als Anlagen I (Jahresabschluss) und II (Lagebericht) beigefügten Fassungen den am 24. Mai 2018 in Erfurt unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH, Hildburghausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

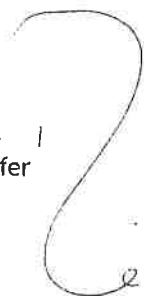
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 der Henneberg-Kliniken-Besitzgesellschaft mbH, Hildburghausen, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Erfurt, 24. Mai 2018

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Reinhardt
Wirtschaftsprüfer



Moka
Wirtschaftsprüfer

